

Die Arbeit des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Grundlage / Hintergrund:

03.06.2002: **Bericht der Enquete-Kommission**
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“:

Was ist bürgerschaftliches Engagement? (Definition)

- Bürgerschaftliches Engagement ist freiwillig.
- Bürgerengagement ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet.
- Es muss Gemeinwohlbezug haben (positiver Effekt für Dritte).
- Bürgerengagement ist öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt.
- In der Regel wird es gemeinschaftlich bzw. kooperativ ausgeübt.

Wer fördert bürgerschaftliches Engagement?

Politik:

Gesetzgebung, Bedingungen, Anerkennung, „Türöffner“

Staat:

Europa, Bund, Länder, Landkreise, Kommunen

Wirtschaft:

Großunternehmen, KMU, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände

Zivilgesellschaft:

Mitgliederverbände, Fachverbände, Bündnisse, gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Stiftungen, Wissenschaft, Bürgerinitiativen, Bildungsträger, Sozialunternehmen, Einzelpersonen (*z. Bsp. als Kümmerer, Spender, Berater, Mentor*), Medien

Infrastruktureinrichtungen:

Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Freiwilligenzentren, Bürgerstiftungen, Bündnisse für Familie und Netzwerke

Das BBE als organisationsbezogenes trisektorales Netzwerk

2002: **28 Gründungsmitglieder**

Dezember 2014: **254 Mitgliedsorganisationen** (wachsend)

Davon aus:

- **Staat** **29 (Bund, Länder, Kommunen)**
- **Wirtschaft** **25 (Unternehmen, Gewerkschaften)**
- **Zivilgesellschaft: 200**
 - Verbände: 61
 - Fachorganisationen: 70
 - Stiftungen: 30
 - Wissenschaft: 18
 - Einzelpersonen: 21

Aufgaben des Netzwerks:

- **Fachaustausch und Abstimmung**
- **Information und Kommunikation**
- **Fachberatung und Service**
- **Fortbildung und Qualifizierung**
- **Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis**

Umsetzung:

- **Austausch, Abstimmung, Kommunikation, Transfer:** Netzwerk-Gremien, 10 Arbeitsgruppen, unterschiedliche Dialogformate, Fachtagungen, Dokumentationen
- **Information:** Internetplattform (Themenseiten, Aktuelles, Arbeitsergebnisse, Termine), Newsletter (BBE-NL 14tägig, Europa-Nachrichten monatlich), Buchreihe, Jahrbuch, Magazine und Infoletter zur Aktionswoche
- **Fachberatung und Service:** Beratungsgespräche, Studien, Vermittlung von Referenten und Partnern
- **Fortbildung, Qualifizierung:** Civil Academy, Vorträge, Fachpublikationen, Leitfäden, Handlungsempfehlungen, Impulspapiere
- **Anerkennungskultur:** Woche des bürgerschaftlichen Engagements, Dt. Engagementpreis

Die Gremien des Netzwerks BBE

- Mitgliederversammlung (254)
- Koordinierungsausschuss (40)
- SprecherInnenrat (5) – (3 aus der Zivilgesellschaft, je 1 aus Wirtschaft und Staat)

10 Arbeitsgruppen (kontinuierliche Facharbeit)

- Rahmenbedingungen,
- Bildung und Qualifizierung,
- Freiwilligendienste,
- Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft,
- Migration und Teilhabe,
- Kommunikation,
- Bürgerschaftliches Engagement im Sozialstaat,
- Demografischer Wandel und Engagement,
- Engagement und Partizipation in Europa,
- Zivilgesellschaftsforschung.

Fachliche Verständigung und Austausch (Auswahl)



Sektoren und Ebenen:

- Enger Austausch mit den sektorspezifischen Plattformen Bündnis für Gemeinnützigkeit (Zivilgesellschaft) sowie Unternehmensgruppe W.I.E. (große Unternehmen) und UPJ (KMU) sowie den Politischen Ebenen EU und Bund, Ländern und Kommunen (Staat).

Ressortübergreifende Zusammenarbeit:

- Thematische Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bundesressorts: BMAS - Inklusion, Arbeitsmarktneutralität, Erwerbsarbeit und Engagement; BMI – Politische Bildung, Demokratie, Partizipation; BMBF – Katastrophenschutz, ZG-Forschung; BMEL – Ländliche Regionen; BMZ – Internationales Engagement; AA – Europäische Zusammenarbeit; BMWi – Ostdeutschland;

Europäische Netzwerke:

Europäische Bewegung in Deutschland, Europa Union Deutschland, Centre Européen du Volontariat (CEV), European Network of National Civil Society Associations (ENNA), Employee Volunteering European Network (EVEN)

Regelmäßige Abstimmung mit besonderen Organisationen:

- Ökumenischer Arbeitskreis Ehrenamt, Deutscher Verein, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Arbeitskreis Open Government Partnership,

BBE - Mitglieder aus dem Bereich Staat / Politik



Bundesebene:

- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
- Engagement Global gGmbH (BMZ)
- Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Bundesländer:

- Alle 16 Bundesländer, in der Regel vertreten durch die Staatskanzleien oder Sozial- und Familienministerien

Kommunen:

- Städtetag Baden-Württemberg, Augsburg, München, Hannover, Lübeck, Nürnberg, Ditzingen

BBE - Mitglieder aus der Zivilgesellschaft (200 - Auswahl)



Verbände und Religionsgemeinschaften Bund (61):

- Evangelische Kirche in Dt. (EKD), Kommissariat der Deutschen Bischöfe, Dt. Caritasverband, Diakonie Deutschland, Türkische Gemeinde in Deutschland,
- Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser Hilfsdienste, Dt. Feuerwehrverband, DLRG, BV Deutsche Tafel, BV Lebenshilfe, Sozialverband VdK, Deutscher Verein, VHW
- Dt. Olympischer Sportbund (DOSB), Deutscher Fußballbund (DFB),
- BUND, NABU, Dt. Naturschutzring,
- BAG der Freiwilligenagenturen, BAG Seniorenbüros, BAG Selbsthilfe, BAK Freiwilligendienste, BV Soziokultureller Zentren,
- Deutscher Frauenrat, Bundesjugendring, Dt. Kulturrat, Dt. Wanderverband
- Netzwerk Europäische Bewegung Dt., Europa Union Deutschland, VENRO

BBE - Mitglieder aus der Zivilgesellschaft (200 - Auswahl)



Fachorganisationen Bund (34):

- Akademie für Ehrenamtlichkeit, Aktive Bürgerschaft, Arbeit und Leben, Deutscher Kinderhospizverein, Deutscher Präventionstag, Pro Asyl....
- Evangelische Akademien in Deutschland, Kulturpolitische Gesellschaft, Politischer Arbeitskreis Schulen....

Stiftungen (30):

- Bundesverband deutscher Stiftungen, Stifterverband Dt. Wissenschaft
- Bertelsmann Stiftung, Körber Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Freudenberg Stiftung, Stiftung Bildung, Stiftung Bürger für Bürger, Stiftung MITARBEIT.....
- Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Otto-Brenner-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung

Verbände und Organisationen regional (32).....

Forschung und Wissenschaft (18).....

Einzelmitglieder (21).....

Unternehmen (16):

- BASF, Bayer AG, Berliner Wochenblatt Verlag, BP Europa SE, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Deutsche Telekom AG, Dt. Sparkassen- und Giroverband, Evonik Industries, Ford-Werke, Generali Zukunftsfonds, IBM Deutschland, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg

Gewerkschaften (4):

- DGB, IG Metall, Verdi, dbb Beamtenbund und Tarifunion

Mittlerorganisationen (5):

- BV Dt. Anzeigenblätter, Centrum for Corporate Citizenship Deutschland (CCCD), UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR, MOZAIK-gGmbH für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote, Making Sense – Agentur für CC, CSR und Nachhaltigkeit

Kooperationsansatz BBE – OM (strukturell)



Kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland (KMU)

- Rund 99,7 % aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (2,9 Mio),
- in denen knapp 66 % aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten angestellt sind,
- rund 38 % aller Umsätze erwirtschaftet werden sowie
- rund 83 % aller Auszubildenden ausgebildet werden.
- Offensive Mittelstand / INQA-Netzwerk: über 250 Partner bundesweit

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Trisektorales Netzwerk der Förderer der Bürgerschaftlichen Engagements,
- von 254 Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen,
- die 23 Millionen engagierte Bürgerinnen und Bürger in Deutschland vertreten.

Kooperationsansatz BBE – OM (thematisch)



Herausforderungen für bzw. Interessen von KMU

- Digitalisierung der Arbeit (Arbeit 4.0)
- Anforderungen des demografischen Wandels (u.a. Fachkräfte)
- Gestaltung von gekoppeltem gewerblichem und ehrenamtlichem Handeln
- Zusammenfließen von Arbeits- und Freizeitwelten
- Personalqualifizierung im ehrenamtlichen Engagement (besondere Fähigkeiten und Kompetenzen)
- Kennenlernen von Kundenbedarfen
- Präsentation als verantwortlicher / engagierter Akteur in der Region
- Verbesserung Unternehmensimage
- Darstellung als attraktiver Arbeitgeber
- Gewinnung / Bindung von Fachkräften, Azubis und Kunden
- Aktuell besonders auch: Integration von Zuwanderern

Kooperationsansatz BBE – OM (thematisch)



Herausforderungen / Interessen von Engagierten und Engagementförderern

- Größere gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Unterstützung
- Partnerschaften und Kooperationen zwischen gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen in der Region
- Verhältnis zwischen Erwerbsarbeit und Engagement
- Balance von Arbeit und Freizeit (und Engagement)
- Nachwuchs in ehrenamtlichen Engagementfeldern
- Kompetenzgewinne
- Geld- und Sachspenden / Pro Bono Unterstützungen
- Spenden von Zeit und know-how von Führungskräften und Mitarbeitern
- Freistellungsmöglichkeiten für Engagement (zB. Katastrophenschutz, Hilfsorganisationen, Flüchtlingshilfe)
- „Türöffner“ und „Lobby“ für Engagierte in Politik und Verwaltung
- „Matching Funds“ für Mitarbeiterengagement

Gemeinschaftsvorhaben OM - itb – BBE: Synergie²

- Entwicklung von Gestaltungs- und Transfertools für KMU
- Entwicklung von Hilfen für Verwaltungen als Arbeitgeber und als Partner für die Vermittlung ehrenamtlichen Engagements
- Entwicklung von Gestaltungs- und Transfertools für Ehrenamt und hauptamtlich Verantwortliche des Freiwilligenmanagements
- Entwicklung von Qualifizierungsunterlagen zur Nutzung der Tools
- Implementierung der Tools und Qualifizierungsangebote in die Transferstrukturen beider Netzwerke (INQA/OM und BBE)

= Zusammenführen der Potenziale von zwei prägenden Handlungssphären mit dem Ziel der Hebung vorhandener Synergiepotentiale

Am Ende kommt dann noch der Werbeblock:

- Eine Mitgliedschaft und Mitwirkung der Offensive Mittelstand im BBE wäre eine große Bereicherung für unser trisektorales Netzwerk !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Andreas Pautzke

05.11.2015